

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCH-BESPRECHUNG

LYNEBORG, L. & BARKEMEYER, W. 2005. The Genus *Syritta*. A World Revision of the Genus *Syritta* le Peletier & Serville, 1828 (Diptera: Syrphidae). Entomograph 15: 224 pp. Apollo Books. ISBN 87-88757-53-6. Preis: 420 DKK (\pm 90 sfr.). Zu beziehen bei Apollo Books: apollobooks@vip.cybercity.dk oder in jeder Buchhandlung.

Schwebfliegen sind relativ grosse, attraktive Insekten, haben eine sehr vielseitige Biologie, sind artenreich und können relativ einfach gesammelt und beobachtet werden. In Mitteleuropa sind sie aus diesem Grund die vielleicht am besten erforschte Fliegenfamilie, und werden nicht nur von professionellen Entomologen, sondern auch von Hobbyforschern als Studienobjekt untersucht. Da die Larven vieler Arten Blattläuse vertilgen, ziehen sie auch Kreise der angewandten Entomologie an. Die so genannten «Totholzschwebfliegen» spielen bei Biodiversitätsuntersuchungen eine grosse Rolle, während wenige phytophage Arten (z. B. aus der Gattung *Merodon*) in Gärten manchmal unerwünschte Gäste sind.

Anders sehen die Verhältnisse ausserhalb der Nordhemisphäre aus: Wenige Aufsammlungen wurden durchgeführt, und noch weniger Forschungsarbeiten zur Taxonomie und Systematik dieser Fliegen sind bis heute durchgeführt worden. Dies trifft insbesondere auf die Afrotropische Region zu. In der auf Schwebfliegen spezialisierten Zeitschrift «Volucella» werden kaum Untersuchungen von Taxa ausserhalb der Palaearktis publiziert. So erstaunt es nicht, dass das Studium von Nicht-Palaearkten noch viele Überraschungen bereit hält. Ein solches Beispiel ist die Gattung *Syritta*.

Syritta pipiens ist eine der häufigsten Schwebfliegenarten in ganz Europa und auch aus der Neuen Welt und Asien bekannt. Die Larven leben in Dung und verrottendem Pflanzenmaterial, während Adulte häufig auf Blüten angetroffen werden können. Bis zum Erscheinen des vorliegenden Buches sind weltweit 26 Arten beschrieben worden, deren Biologie im Detail kaum bekannt ist.

Im Verlaufe der Untersuchung von praktisch allen weltweit zugänglichen Exemplaren in Museen und Privatsammlungen, und im Gefolge sehr umfangreicher Aufsammlungen (vor allem in Afrika durch den Zweitautor) haben die Autoren weitere 34 unbeschriebene Arten entdeckt, die im vorliegenden Buch neu beschrieben werden. Somit sind heute 60 Arten in der Gattung *Syritta* bekannt. Die grösste Diversität ist in der afrotropischen Region zu finden (40 Arten, davon 26 Arten neu für die Wissenschaft). In der Neuen Welt ist *Syritta* durch zwei Altweltarten vertreten, die vermutlich durch den Menschen eingeschleppt wurden. Die 60 Arten werden in 17 Artengruppen eingeteilt (dazu kommen noch 3 Arten *incertae sedis*). Die Artengruppen wurden aufgrund phänetischer Ähnlichkeit gebildet, aber es wurde keine kladistische Analyse der Verwandtschaftsbeziehungen der Arten und Artengruppen durchgeführt.

Nach einer Einführung in Morphologie und Biogeographie folgen im Hauptteil des Buches eine Checkliste, der Bestimmungsschlüssel und ausführliche Beschreibungen aller Arten mit vielen Illustrationen (244 Einzelabbildungen). Die Stirn- und Hinterbeinabbildungen sind in wunderbaren Farbtafeln zusammengefasst, während die Kopf-, Flügel- und Genitalmerkmale in ausgezeichneten Schwarz/Weissdarstellungen abgebildet werden. Den Schluss des Buches bildet die Liste der untersuchten Sammlungen, die Literaturliste und ein Register.

Der Schlüssel wurde für *Syritta pipiens* (Männchen und Weibchen) sowie für etwa 20 unbestimmte afrotropische Tiere getestet; die Bestimmung war grösstenteils problemlos möglich. Kleinere Diskrepanzen zwischen Schlüssel und Beschreibungen fallen nicht ins Gewicht und sind möglicherweise auf oftmals geringe Individuenzahl und deren schlechten Erhaltungszustand zurückzuführen.

Die Aufmachung des Buches (Stabilität, Druckqualität, Papierwahl) erfüllt die Erwartungen: Sie ist in der für den Herausgeber bekannten hervorragenden Qualität.

Auch wenn das Buch vielleicht für Schwebfliegenforscher, die sich mit der mitteleuropäischen Fauna beschäftigen, keinen unmittelbaren Nutzen hat (es wird aus dieser Region keine neue Art gemeldet), so lohnt sich die Anschaffung dennoch, handelt es sich doch um eine der ganz wenigen Weltrevisionen einer an und für sich wohlbekannten Gruppe. Und wie der Erstautor in der Einleitung schreibt: «What is needed now is intensive taxonomic work on the remaining 42 [afrotropical] genera». Dieser Aussage ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Bernhard Merz & Henri Dirickx, Muséum d'histoire naturelle Genève